



Konzeption Specialsitter

Hilfe für Familien - direkt und unkompliziert

“

Wir wollen flächendeckende Versorgung
in ganz Deutschland realisieren.

Im besten Fall ruft eine Familie,
egal wo in Deutschland, zukünftig nur
einmal an und braucht sich
nie wieder Sorgen um pflegerische Leistungen,
Assistenz, Förderung und Entlastung machen.

”

Gründungs idee

Inhalt

Die Specialsitter	4
Organisationsaufbau	5
Zielgruppe	9
Unser Leitbild	10
Unsere pädagogischen Grundsätze	15
Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung	18
Unsere Angebote	21
○ Soziale Teilhabe	21
○ Teilhabe an Bildung	23
○ Teilhabe am Arbeitsleben	24
○ Persönliches Budget	24
○ Eingliederungshilfe	24
○ Hilfen zur Erziehung	25
○ Ergänzende Hilfen	26
○ Familienentlastender Dienst	27
○ Häusliche Krankenpflege	28
Der Weg zu Specialsitter	29
Die Sitter	29
Hier findet ihr uns	30



Die Specialsitter

Wir, die Specialsitter GmbH, sind ein junger ambulanter Betreuungsdienst für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderungen & chronischen Erkrankungen. Wir organisieren Versorgungen in großen Teilen von Deutschland und stehen den Familien beratend, unterstützend und helfend zur Seite. Während der Assistenz kombinieren wir pädagogische Hilfestellungen mit pflegerischen Leistungen. Wir suchen für jede Situation und jeden individuellen Bedarf eine Lösung. Dabei verfolgen wir kontinuierlich das Ziel, die Teilhabe an der Gemeinschaft gemäß den individuellen Vorstellungen unserer Familien zu ermöglichen. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht genau eine Leistung: „Zuhören, was die Familie braucht und das möglich machen, egal was es sein mag“.

Gestartet ist das Projekt Specialsitter 2015 in Berlin und Brandenburg. Die Geschäftsführer Friedrich Bartels und Sebastian Börner verfolgen seither die Vision: „Ein Kind mit erhöhtem Hilfebedarf großzuziehen, sollte so einfach sein, wie jede andere alltägliche Aufgabe.“

Damit wir das ermöglichen können, gehen wir unkonventionelle Wege und setzen uns mit großem Engagement für die Rechte der Familien ein. Seit 2018 haben wir dabei Unterstützung von den Standorten Hamburg, Dresden und München. Weil wir Betreuungswege innovativ verstehen und umsetzen, z.B. durch das Vermeiden langer Wartelisten und die Zusammenführung von Pflege und Förderung, zeigt sich unser Erfolg durch beständiges Wachstum an Standorten in ganz Deutschland, konkret seit 2021 in Essen, Bremen, im Saarland und in Nürnberg, wo wir Familien so unterstützen, wie sie es benötigen. Durch unsere Kommunikationsstrukturen und -medien gewährleisten wir einen regelmäßigen Austausch aller Standortleitungen und der Geschäftsführung. Das ermöglicht uns eine stetige Optimierung unserer Prozesse und Erkenntnisse, sowie das Teilen von neu erworbenem Wissen.

Wir verfolgen das Ziel, allen Anfragen nachzukommen, die an uns gerichtet werden. Ob es um eine regelmäßige Unterstützung oder einen Einsatz im Notfall geht, wir sind erreichbar und finden fachlich und kompetent die richtige Lösung.

Organisationsaufbau

Die Organisation von Specialsitter lässt sich am besten als ein Team verstehen, in dem Teammitglieder zwar unterschiedliche Aufgabenbereiche haben aber mit Zusammenarbeit an ein gemeinsames Ziel kommen. Die Aufgaben der verschiedenen Bereiche sind unterschiedlich, aber nicht unterschiedlich wichtig. Zwischen den Teilbereichen können alle Personen frei miteinander kommunizieren.



Verwaltung

Das Verwaltungskonzept von Specialsitter dient dazu den wichtigen Aufgaben in der Arbeit nachgehen zu können. Dazu gehört es detaillierte Gespräche mit Familien zu führen und unseren Sittern einen unkomplizierten Arbeitsalltag zu ermöglichen. Dies ist nur möglich, wenn die Verwaltung einheitliche Prozesse hat, die repliziert werden können, flache Hierarchien bestehen, durch welche schnelle Entscheidungen getroffen werden können und eine Automatisierung von bürokratischen Fleißaufgaben durch die Nutzung unserer internen Software gelingt.

Das Verwaltungsteam ist dafür verantwortlich, Sittern und Familien ein zuverlässiger Dienstleister zu sein. Als Verwaltungsteam betrachten wir alle angestellten Personen, die hauptsächlich administrative Aufgaben ausführen.

Standortleitung

Die Standortleitung bei Specialsitter ist als Unternehmer:in für ihren Standort verantwortlich. Sie kann selbstbestimmt Personen einstellen, Arbeitsverträge unterzeichnen und Leistungsvereinbarungen mit Kostenträgern schließen. Zusätzlich übernimmt sie die fachliche Leitung ihres Standorts. Die Selbstführung erlaubt es der Standortleitung schnell zu entscheiden, wodurch den Familien und Mitarbeitenden eine zeitnahe Unterstützung ermöglicht wird. Die Standortleitung kann bei komplexeren Themen jederzeit auf die Expertise des Teams zurückgreifen.

Die Kernaufgaben ihrer Arbeit bestehen aus der Familienversorgung, den Vertragsverhandlungen und Einstellungsgesprächen. Ein wichtiger Punkt ihrer Beschäftigung besteht aus der Netzwerkarbeit. Dies bedeutet eine Vernetzung mit Beratungsstellen, Familienstützpunkten und anderen Dienstleistern. Die Vernetzung ermöglicht einem so viele Familien wie möglich zu unterstützen. Die Zusammenarbeit mit den Helfer:innen vor Ort kann individuell gestaltet werden. Regelmäßige Teamtreffen, Gespräche mit Mitarbeitenden und Fallbesprechungen gehören zum Standard.

Zentrale

Specialsitter verfügt über eine Zentralverwaltung, die ihren Sitz in der Geschäftsstelle in Oranienburg hat. Das Tätigkeitsfeld der Zentrale unterscheidet sich stark von dem der stadtbezogenen Standortleitungen. Zu ihren Aufgaben gehört das Onboarding von Mitarbeitenden, Kontaktpflege von Geschäftspartner:innen, die Lohnabrechnung, die Finanzabrechnung und die Buchhaltung. Sie klärt Rechtsfragen und ist verantwortlich für Versicherungen und Klagen.



Geschäftsleitung

Die Geschäftsführung ist Teil der zentralisierten Verwaltung. Sie assistiert den Standortleitungen bei Bedarf und versucht dem gesamten Team den Rücken freizuhalten. Die Arbeit orientiert sich dabei vor allem an den Visionen von Specialsitter, die daraus resultierenden Werte werden in allen Arbeitsprozessen sichtbar. Die Geschäftsleitung bleibt in ihrem Aufgabenbereich flexibel und findet Lösungen für schwierige Situationen. Den ständigen Fortschritt des Unternehmens zu gewährleisten, unter der Berücksichtigung von Specialsitters Visionen ist ein wesentlicher Punkt ihrer Arbeit. Eine Umsetzung dieser Visionen in konkrete Handlungsprozesse ist dabei ein entscheidender Faktor. Dazu gehört die Digitalisierung und Automatisierung von Aufgaben, das Verwirklichen von innovativen Ideen, die Wachstumsplanung des Unternehmens und die Zukunftsorientierung..

Kaufmännische Leitung

Die kaufmännische Leitung in der Firma ist verantwortlich für das Thema Finanzen. Sie schreibt die Jahresberichte und übernimmt die Jahresplanung. Monatlich gibt es E-Mails zu den wirtschaftlichen Ergebnissen der einzelnen Standorte. Sie übersieht die Finanzplanung für anstehende Projekte und berät die Geschäftsführung hinsichtlich zukünftiger Investitionen. Ihr vorrangiges Ziel ist es, dass Specialsitter nachhaltig wirtschaftlich arbeitet

DA-Team

Das DA-Team ist ein Produkt des Demokratisierungsprozesses der Specialsitter GmbH. Das DA-Team entscheidet kollektiv darüber welche Projekte als nächstes verwirklicht werden und welchen Aufgaben Specialsitter sich als nächstes widmen muss. Große Entscheidungen werden in diesem Team diskutiert und nur durch eine Mehrheit realisiert. Die Teilnahme an diesem Team ist freiwillig und für jede Verwaltungskraft möglich. Somit hat jede Person, die möchte Mitbestimmungsrecht und die damit einhergehend Verantwortung.

Sitter

Die Sitter sind alle Personen, die bei Specialsitter in der aktiven Hilfe arbeiten. Hilfeformenspezifisch gibt es Personen, die innerhalb einer Assistenzleistung die Teamleitung übernehmen, um Einsätze zu koordinieren und dokumentieren. Bei Bedarf kann man sich über Online-Gruppen zu verschiedenen Hilfen austauschen und in einem Krankheitsfall nach einer passenden Vertretung suchen. Die Sitter stehen in erster Linie mit den Standortleitungen in Kontakt können aber bei spezifischen Fragen jederzeit andere Personen aus der Verwaltung ansprechen. Nötige Kommunikationswege sind bekannt.

Unsere Zielgruppe

Unsere Angebote richten sich vor allem an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Lernschwierigkeiten, physischen Beeinträchtigungen, seelischen Behinderungen und/oder Sinnesbeeinträchtigungen. Wir unterstützen auch Menschen mit chronischen Erkrankungen.

Kurz gesagt sind wir überall da, wo wir gebraucht werden.



In unserer Arbeit ergeben sich die Grundlegenden Ziele aus der UN- Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) der Vereinten Nationen, sowie aus dem Grundgesetz:

Artikel 3 Grundgesetz: „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“

Artikel 3 UN-BRK: „Die volle und wirksame Teilhabe an der Gesellschaft und Einbeziehung in die Gesellschaft.“

Unsere Hilfemaßnahmen sollen zu einer Verbesserung der individuellen Lebensqualität der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen führen. Dabei stellen wir die Bedarfe und Wünsche der Familien und unserer Klient:innen in den Mittelpunkt.

Unser Leitbild

Die ethischen Grundlagen unsere Arbeit basieren auf dem Respekt vor der Gleichheit, Besonderheit und Würde aller Menschen. Wir treten dafür ein, dass jeder Mensch am gesellschaftlichen Leben teilhaben und sich in soziale und politische Prozesse einbringen kann. Zu unserem Auftrag gehört es Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene dabei zu unterstützen mehr Kontrolle über ihre Lebenssituation zu erlangen, ihnen Mut zu machen und sie zu befähigen, sich für ihre Ziele einzusetzen. Wir gewähren Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen, ermöglichen die Mitgestaltung demokratischer Verfahren und unterstützen kollektive Prozesse der Selbstbestimmung.



Unsere Visionen

Wir ermöglichen für alle jungen Menschen und Familien mit Unterstützungsbedarf die passende Versorgung und das so unkompliziert wie möglich.



In der Praxis setzen wir das folgendermaßen um.

- Wir sind erreichbare Ansprechpartner:innen und kennen Expert:innen für alle Fragen, die die Versorgung unserer Familien betrifft.
- Wir wollen jeder Familie das größtmögliche Engagement anbieten, indem wir Familien aufmerksam zuhören und funktionierende Lösungen finden.
- Bei Specialsitter gibt es keine automatischen Ausschlusskriterien für ein Hilfeangebot. Weder das Alter, die Diagnose, der Wohnort oder finanzielle Mittel spielen eine Rolle bei der Versorgung.
- Wir wollen, dass eine flächendeckende Versorgung angeboten werden kann, indem wir wachsen und uns weiter mit anderen Trägern, Beratungsstellen und Vereinen vernetzen.
- Unsere Systeme, Prozesse und Strategien werden auf eine Art gestaltet, die sie auch bei ständigem Wachstum noch übertragbar macht.
- Unser Handeln ist vor allem darauf ausgerichtet weitere Familien zu erreichen und zu unterstützen, denn eine unversorgte Familie stellt nach wie vor die am schlechtesten versorgte Familie dar.
- Wir hören nicht auf, solange ein Bedürfnis existiert.
- Einfluss, der unter anderem durch Wachstum entsteht, soll Familien zugutekommen, indem sie und ihre wirklichen Bedürfnisse besser gehört und in der Praxis umgesetzt werden können.
- Wir stellen jedes System in Frage, akzeptieren nie pauschale Aussagen von Entscheidungsträgern und suchen immer nach dem besseren Weg für die Familien.



Wir sind die besten Arbeitgeberin im sozialen Bereich.

In der Praxis setzen wir das folgendermaßen um.

- Specialsitter darf niemandem finanziell zur Last fallen und versucht finanziell zu helfen, wo es geht.
- Wir zahlen immer den höchsten uns möglichen Tarif und verhandeln regelmäßig unsere Preise neu, um diesen für unsere Mitarbeiter:innen weiter zu erhöhen.
- Der Tarif ist nach objektiven Kriterien gestaltet und für alle Mitarbeiter:innen bindend.
- Wir suchen regelmäßig nach zusätzlichen Angeboten über die monatliche Vergütung hinaus.
- Es gibt für jede Person und jedes Anliegen die richtige Ansprechperson und den zugehörigen Kommunikationsweg. Zusätzlich gibt es ein Organigramm, um diese Wege zu kennen.
- Es gibt keine Geschäftsgeheimnisse. Wir bereiten Entscheidungsprozesse und Informationen regelmäßig auf und stellen sie allen Beteiligten zur Verfügung.
- Wir bieten unserem Team eine besonders hohe Selbstbestimmung in der Ausgestaltung ihres Arbeitstages. Die Weisungsbefugnis spielt nur selten eine Rolle.
- Alle Mitarbeitenden haben die Möglichkeit zur persönlichen, fachlichen und beruflichen Weiterentwicklung.
- Wir nutzen unseren Einfluss, um den sozialen Bereich als Arbeitsmarkt insgesamt attraktiver zu gestalten
- Einfluss, der unter anderem durch Wachstum entsteht, soll den Arbeitsbedingungen zugutekommen.

Zusammenarbeit mit Helfern und Helferinnen

Die intensive und gezielte Personalentwicklung bildet den Grundstein unserer Wirkfähigkeit. Dabei sind die fachlichen Kompetenzen der Helfer:innen, ihr Engagement und die Leidenschaft für ihren Beruf der ausschlaggebende Faktor für die Qualität unserer Leistungen. Unsere Helfer:innen erhalten von uns die nötige Unterstützung, um frei und individuell arbeiten zu können. Wir vermitteln unserem Team Wertschätzung und halten ihnen den Rücken frei, damit sie in der Lage sind die Familien bestmöglich zu unterstützen. Wir halten eigenverantwortliches Arbeiten und Selbstbewusstsein im Wissen um die eigenen Kernkompetenzen für essenziell.

Wir informieren unsere Helfer:innen regelmäßig über interne Fortbildungsmöglichkeiten. Bezogen auf die persönliche Entwicklung unserer Mitarbeitenden beteiligen wir uns auch bei der externen Weiterbildung durch Mitfinanzierung von weiterführenden Studiengängen.



Unser Glauben an die Befähigung unserer Mitarbeitenden ist so tief verankert, dass er sich in unserem Namen widerspiegelt. Specialsitter sind Personen mit besonderen Fähigkeiten, genauer gesagt ist unser Team so divers aufgestellt, dass für jeden individuellen Bedarf Lösungen gefunden werden. Am besten lässt sich, dass anhand eines Fallbeispiels erklären.

Ein junger Mann mit Autismus Spektrum Störung, war fremdaggressiv und konnte nicht mehr in der häuslichen Umgebung oder in einer Einrichtung untergebracht werden, es musste schnell gehandelt werden. Specialsitter hat eine Wohnung angemietet und im eigenen Team nach Personen gesucht, die eine Ausbildung in der deeskalierenden Selbstverteidigung haben. Zum Schutz des Klienten und der Helfer konnte so in kritischen Situationen deeskaliert werden. Zusätzlich war auch immer eine pädagogische Fachkraft vor Ort.

Was wir damit verdeutlichen wollen, ist, dass nicht immer nur die klassische Ausbildung im sozialen Bereich eine Ressource sein kann, sondern all das, was jemanden dazu befähigt in der Assistenz bestmöglich zu reagieren, zu unterstützen und zu wissen, wann Hilfe benötigt wird. Das sind entscheidende Faktoren für eine erfolgreiche Hilfemaßnahme und die Arbeit in unseren Familien.

Zusammenarbeit mit Familien

Als sozialer Arbeitgeber und Träger politischer Präsenz tragen wir die Verantwortung dafür, dass Kinder mit Behinderung gleichberechtigt mit anderen Kindern alle Menschenrechte und Grundfreiheiten genießen können. Dabei stellen wir das Wohl des Kindes ins Zentrum unserer Arbeit. Unsere Aufgabe besteht vorrangig darin, alle Maßnahmen zu ergreifen, damit sie ihre Rechte verwirklichen und in Anspruch nehmen. Gegenseitige Achtung, Wertschätzung und Empathie bilden die Basis für die Förderung von Autonomie und Selbstbestimmung der Kinder.



Die Anerkennung von Eltern als Experten für ihre Kinder kombiniert mit unserem Fach- und Methodenwissen stellt die Basis unserer Zusammenarbeit dar. Eine enge Verzahnung dieser Wissensschätze ermöglicht uns neue Erkenntnisse zu generieren und diese für neue Handlungs- und Lösungsansätze zu nutzen. Wir wollen die eine Telefonnummer sein, die eine Familie jederzeit wegen jedes Problems anrufen kann und durch die sie sofort und unkompliziert echte Hilfe bekommt.

Transparenz

Wir legen großen Wert darauf, dass zu jedem Zeitpunkt der Hilfsmaßnahme Kinder, Familien sowie die Helfer:innen an allen wichtigen Prozessen beteiligt sind. Dazu zählen die Arbeitsabläufe innerhalb der verschiedenen Hilfeformen aber auch die Offenlegung unserer Unternehmensstruktur. Wir haben eine Kommunikationskultur etabliert, die von der organisatorischen Ebene bis zu unseren Familien reicht. Unsere Entscheidungen sollen so eindeutig und nachvollziehbar für alle am Prozess Beteiligten werden.

Zeitgeist

Ein wichtiger Grundsatz unserer Arbeit liegt in der Erkenntnis, dass die Arbeit mit Menschen ein dynamischer und unkontrollierbarer Prozess ist. Demnach ist es für uns unabdingbar unsere Unternehmensstrukturen immer wieder neu zu gestalten. Wir erstarren nicht durch das Befolgen veralteter Regeln und Normen. Wir wollen sozial gesellschaftliche Entwicklungen aufnehmen und anstoßen.

Auch wenn die UN-Behindertenrechtskonvention schon 2006 verabschiedet wurde, sieht die Realität für Menschen mit Behinderung in Deutschland noch anders aus. Eine tatsächliche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wird oft durch das zersplitterte Hilfesystem erschwert. Durch unseren Ansatz: „Zuhören, was die Familie braucht und das möglich machen, egal was es sein mag.“ setzen wir uns unabhängig von den jeweiligen Hilfeleistungen dafür ein, dass Familien die notwendige Unterstützung bekommen. Dafür ist es nötig, dass wir uns nicht auf ein bestimmtes Leistungsangebot konzentrieren, sondern ein breites Spektrum anbieten und gegebenenfalls neue Angebote aufnehmen.

Um die besten Helfer:innen für unsere Zielgruppe zu finden, setzen wir auf eine moderne Arbeitsorganisation. Unsere Zusammenarbeit ist durch Vertrauen, flache Hierarchien und eine offene und ehrliche Kommunikation geprägt (s. Unsere Visionen).

Unser Unternehmen arbeitet ausschließlich digital und ist somit papierlos. Auch wenn Kooperationspartner:innen auf einen analogen Schriftverkehr bestehen, bleiben wir unserer Linie treu, in der Hoffnung Vorbild und Ideengeber:in für andere Organisationen zu sein.



Unsere pädagogischen Grundsätze

Die pädagogischen Maßstäbe der Hilfsangebote von Specialsitter basieren auf den folgenden Grundsätzen und spiegeln sich in all unseren Leistungsangeboten wider. Wir evaluieren unsere Methodik und deren Anwendung regelmäßig und nehmen gegebenenfalls Anpassungen vor.

Ressourcenorientierung

„Beurteile einen Fisch nicht nach seinen Kletterfähigkeiten“:

Ein wichtiger Grundsatz unserer Arbeit ist die Ressourcenorientierung, d.h. die effektive Nutzung der individuellen, familiären und sozialräumlichen Ressourcen sowie der Ausbau vorhandener Stärken und Fähigkeiten. Dazugehört auch die Stützung oder Wiederherstellung von sozialen Netzwerken sowie das Aufdecken verschiedener Entwicklungsmöglichkeiten und eine Förderung dieser. Die Ressourcen eines jeden Familiensystems sind entscheidend für die erfolgreiche Bewältigung schwieriger Lebenssituationen. Unsere Helfer:innen sind in der Lage sich immer wieder auf neue Situationen einzustellen und schaffen es mit innovativen Hilfsangeboten ganz im Sinne des Betreuungsbedarfs die Familien zu unterstützen neue Wege mit ihnen zu gehen.



Wertschätzung und Respekt

„Lass mich dir sagen, was es heißt ich zu sein“:

Eine wesentliche Voraussetzung für das Gelingen der Unterstützungsmaßnahmen ist die gegenseitige Wertschätzung und der Respekt unter allen Beteiligten. Respekt bedeutet ein umsichtiges und achtendes Umgehen miteinander, welches die Anerkennung der anderen Person impliziert. Ein wesentlicher Punkt hierbei ist die Empathie. Wir akzeptieren nicht nur, wer du bist. Sondern versuchen auch immer wieder die Welt mit deinen Augen zu sehen, zu verstehen und eine passende Lösung mit dir zu finden.

Unterstützung und Sicherheit

durch den problemlösenden Ansatz „Probleme lösen heißt: zuhören“:

Wir gehen bei unserer Arbeit davon aus, dass die Klient:in die Fähigkeit zur individuellen Problemlösung besitzt. Diese muss oft nur gestärkt und an den richtigen Stellen gestützt werden.

Im Leben treten Probleme auf und müssen gelöst werden.

Professionelle Unterstützung ist dann notwendig, wenn Kinder und Familien komplexe Problemlagen und Krisensituationen nicht mehr allein bewältigen können. Hier stehen wir den Familien mit Rat zur Seite, konzentrieren uns auf eine Neustrukturierung der gewohnten Handlungsmechanismen und bieten Hilfe zur Selbsthilfe. In unserer Arbeit wecken und stärken wir die Motivation der Kinder und Jugendlichen, indem Ängste und Befürchtungen abgebaut werden und Unterstützung und Sicherheit gegeben wird.



Systemische Arbeit

„Es ist mehr als die Summe seiner Teile“:

Die Grundlage unseres pädagogischen Handelns bildet das Biopsychosoziale Modell, welches nicht die Auffälligkeiten oder Störungen ins Zentrum stellt, sondern die gesamte kindliche Persönlichkeit mit all ihren Ressourcen, Stärken und Schwächen fördert. Im Vordergrund steht die Würde und die Selbständigkeit aller Menschen. Gestützt auf den systemischen Ansatz begreifen wir den einzelnen Menschen immer zugleich als biologisches und soziales Wesen und rücken damit die dynamische Wechselwirkung beider Eigenschaften ins Zentrum unserer Wahrnehmung, um das Individuum und sein Verhalten verstehen zu können. Die Beziehung zwischen dem Hilfesuchenden und der Helfer:in bilden die Grundlage für die systemische Arbeit.

In der Praxis wird nicht darauf gezielt, von außen Veränderungen herbeizuführen, sondern Impulse in ein System zu geben mit dem Ziel, dass sich aus diesen Impulsen förderliche Beziehungskonstellationen entwickeln können.

Beziehungsarbeit

„Ohne Bindung, keine Bildung“:

Empathie als das Einfühlen in die Welt des Gegenübers, Kongruenz als Echtheit und Authentizität der Helfer:innen und Akzeptanz gegenüber der Ratsuchenden bilden das Fundament unserer Beziehungsarbeit. Ein wichtiger Ausgangspunkt einer jeden Beziehung ist das wechselseitige Vertrauen. Es schafft Stabilität in der Hilfeform, wodurch Konflikte beseitigt werden können und Entwicklungspotenziale freigesetzt werden. Ist eine vertrauensvolle Beziehung zwischen den Familien und den Helfer:innen entstanden versuchen wir diese über den gesamten Betreuungsverlauf aufrecht zu erhalten.

Kinderschutz und Inklusion

Der Kinderschutz spielt bei uns eine zentrale Rolle. Studien belegen, dass Kinder mit Behinderung ein höheres Risiko haben, im Laufe ihres Lebens Gewalt zu erfahren. Die Risikofaktoren in Familien mit Kindern mit Behinderungen sind vielfältig sei es durch finanzielle Mehrbelastung, soziale Isolation oder die gesellschaftliche Stigmatisierung.

Wir bei Specialsitter leben den Kinderschutz auf zwei Ebenen. Wir stellen die Bedürfnisse der Kinder und Familien in den Vordergrund und das Kind muss immer im Zentrum der Hilfe stehen. Zusätzlich schulen wir unsere Helfer:innen zu den internen §8a- Abläufen und stehen in ständigem Austausch mit ihnen bei Bedarf.



Unsere Visionen ermöglichen uns Hilfen systemübergreifend anzubieten und eine Basis an Teilhabe für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zugänglich zu machen. Diese Maßnahmen sind ein erheblicher Beitrag zum präventiven Kinderschutz.

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Unsere Qualitätsstandards werden unter zwei verschiedenen Betrachtungsweisen aufgeführt. Als erstes eingeordnet in ihre Qualitätsdimensionen und als zweites anhand der beteiligten Menschen.

Orientierungsqualität

Die Orientierungsqualität bei Specialsitter wird durch dieses Konzept maßgeblich sichergestellt. Neuen Helfer:innen wird diese Konzeption als Handreichung mit dem Arbeitsvertrag übergeben. Die Strukturqualität unterliegt der direkten Einflussnahme durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen der einzelnen Hilfsangebote. In Bezug auf die Qualifikation und Bezahlung unserer Mitarbeitenden nutzen wir jeden möglichen Spielraum, um hier eine qualitativ hochwertige Arbeit zu ermöglichen.

Organisationsqualität

Die Organisationsqualität wird durch unsere interne „Specialsitter- Wiki“ gewährleistet. Zusätzlich findet ein regelmäßiger Austausch im Team statt.

Diese drei Qualitätsdimensionen fließen direkt in die vierte Dimension „Prozessqualität“ mit ein. Hier beziehen wir uns vor allem auf die Interaktionsqualität, also den Kontakt zwischen der Helfer:in und unseren Klient:innen. Individuelle Zielvereinbarungen mit den Familien, dienen als Orientierung und werden in regelmäßigen Abständen evaluiert.



Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene - Unser Ziel:

Eine vertrauensvolle Beziehung zur Förderung der Selbstbestimmung und Teilhabe in der Mitte unserer Gesellschaft.

- Individuelle Hilfe- und Förderpläne; Erstellung anhand der SMART- Methode
- Die pädagogische Arbeit nach unseren Leitlinien
- Dokumentation anhand standardisierter Vorlagen
- Klare Regelungen für den Ablauf nach §8a SGB VIII

Eltern und Familien - Unser Ziel:

Die Bedürfnisse der Familien hören, ernst nehmen und Hilfestellungen geben.

- Ausführliche Erstgespräche
- Regelmäßiger Austausch über die laufende Hilfemaßnahme
- Entlastung durch die Abnahme von bürokratischen Prozessen durch die Digitalisierung von Antragsstellungen
- Höchstes Maß an Mitbestimmung bei der Findung der geeigneten Helfer:in



Mitarbeitende - Unser Ziel:

Wir möchten zufriedene Mitarbeitende die langfristig motiviert und gesund für uns arbeiten.

- Erweitertes Führungszeugnis nach §30a BZRG bzw. §72a SGB VIII
- Verpflichtende Teilnahme am 1. Hilfe- Kurs-am-Kind und an unserer Kinderschutzschulung (innerhalb der ersten drei Monate der Anstellung)
- Zugang zu einer „Insoweit erfahrenen Fachkraft“
- Regelmäßige Teamsitzungen, Fallbesprechungen und Supervisionen
- Freier Zugang zur internen „Specialsitter- Academy“ (Fortbildungsplattform)
- Regelmäßiges Fortbildungsangebot
- Regelmäßige Mitarbeitenden-Gespräche

Verwaltung - Unser Ziel:

Eine möglichst schlanke Verwaltung, die das Wachstum weiter vorantreibt und gleichzeitig alle nötigen Prozesse übernimmt, um unseren Helfer:innen den Rücken freizuhalten

- Specialsitter- Wiki: Digitales Verzeichnis interner Abläufe
- Internes Administratives Tool und Verwaltungssoftware
- Internes Administrationstool für Verwaltungsabläufe
- Offenlegung der betriebswirtschaftlichen Zahlen
- Schnelle Bearbeitung von Beschwerden

Um unsere Arbeit qualitativ absichern und weiterentwickeln zu können, haben wir trägerintern grundlegende Standards etabliert, welche fortlaufend überprüft und gegebenenfalls modifiziert oder ergänzt werden





Unsere Angebote

Unsere Hilfeangebote streben danach Menschen zur eigenständigen Lebensführung zu befähigen und sie in das soziale und gesellschaftliche Leben zu inkludieren.

Sie dienen als unterstützende Hilfe zur Selbstständigkeit. Ihr essenzielles Ziel liegt darin, eine stets individuelle, bedarfsorientierte Problemlösung zu erreichen. Die Leistungen sind auf die Lebenswelt der Kinder Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausgerichtet. Sie werden dazu angeleitet ihre eigenen Ressourcen und Kompetenzen zu nutzen und in ihrer sozialen Umwelt gefördert. Dies geschieht während unserer Betreuung, die familienergänzend die Bildung, Pflege, und Förderung der uns anvertrauten Kinder unterstützen soll.

Durch die individuelle Betrachtung von jedem Einzelfall besteht die Möglichkeit der Kombination von verschiedenen Angeboten und einer Anpassung an den Bedarf der Klient:innen. Kurz gesagt, es gibt nichts, was wir für unsere Familien nicht auf die Beine stellen, im Folgenden eine Übersicht unserer häufigsten Hilfeleistungen. Folgende Leistungen haben ihre Verankerung in der Eingliederungshilfe des Sozialamtes, Soziale Teilhabe (§ 113 bis § 116 SGB IX), dazu gehören Assistenzleistungen zur selbstbestimmten und eigenständigen Bewältigung des Alltags (§ 77 bis § 84 SGB IX). Leistungen zur Teilhabe an Bildung (§ 112 SGB IX) und Leistungen zur Beschäftigung Teilhabe am Arbeitsleben (§ 111 SGB IX).

Soziale Teilhabe

Leistungen zur Sozialen Teilhabe stellen die behinderungsbedingt notwendige Unterstützung im sozialen Bereich sicher. Zu ihnen gehören etwa die Unterstützung beim Wohnen und in der Freizeit sowie heilpädagogische Leistungen und Leistungen zur Mobilität.

Assistenzleistungen für Kinder und Jugendliche

Durch die Assistenz soll den Kindern und Jugendlichen eine selbstbestimmte Gestaltung ihres Alltags ermöglicht werden. Dafür erhalten sie Unterstützung von einer Assistenzkraft.



Einzelfallhilfe

Die ambulante, sozialpädagogische Einzelfallhilfe ist ein individuelles, für den Einzelfall entwickeltes Hilfeangebot. Sie schafft eine dem Bedarf entsprechende Hilfe, die auch flexibel den Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen der Klient:in angepasst werden kann. Der Fokus der Einzelfallhilfe kann dabei auf einer akuten Problemlösung liegen, aber auch aus einer längerfristigen Hilfemaßnahme bestehen.

Einzelfallhilfe soll bereits vorhandene Ressourcen stärken und neue entstehen lassen. Dabei wird das soziale Umfeld der Klient:in mit einbezogen. Im Hilfeplanverfahren werden Ziele, Arbeitsaufträge und der daraus resultierende Betreuungsumfang festgelegt. Dies geschieht unter Einbezug der Erziehungsberechtigten, der Helfer:in und der Klient:in.

Kitaassistenz

Im Kindergarten gibt die Integrationsfachkraft lebenspraktische Hilfestellungen beim Überwinden von Hindernissen. Dazu gehören pädagogische Maßnahmen, pflegerische Tätigkeiten und emotionale Unterstützung. Die Arbeit der Assistenzkraft basiert auf einem regelmäßigen Austausch mit Eltern und Erzieher:innen, in Form von regelmäßigen Teamsitzungen und dem Erstellen von Hilfe- und Entwicklungsberichten.



Assistenzleistungen für Erwachsene im Alltag

Die Assistenzleistungen gelten als ein Kernstück der Leistungen zur Sozialen Teilhabe. Sie dienen zur selbstbestimmten und eigenständigen Bewältigung des Alltages einschließlich der Tagesstrukturierung. Die Angebote umfassen insbesondere Leistungen für die allgemeinen Erledigungen des Alltags (z.B. Haushaltsführung, Gestaltung sozialer Beziehungen, persönliche Lebensplanung, Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben, Freizeitgestaltung). Sie beinhalten sowohl kompensatorische als auch qualifizierte Assistenzleistungen.

Elternassistenz

Die Elternassistenz richtet sich an Eltern und Kinder. Es geht darum, dass die Eltern mit ihren Kindern selbstbestimmt als Familie zusammenleben. Wenn sie bei der Betreuung und Erziehung wegen Behinderungen Unterstützung brauchen, kommen wir zum Einsatz. Wir betreuen die Kinder in der Zeit, in der Eltern zur Therapie gehen, wir unterstützen im Haushalt oder begleiten Arztbesuche. Die Verantwortung für ihr Kind übernehmen die Eltern dabei selbstbestimmt und lassen sich lediglich helfen, wo es nötig ist. Die Assistenz soll dabei nicht die Betreuung und Erziehung übernehmen, sondern den Eltern dabei helfen, das Kind oder die Kinder selbst so zu betreuen und zu erziehen, wie sie es für richtig halten.



Teilhabe an Bildung

Die Teilhabe an Bildung bedeutet die aktive Beteiligung eines Menschen an allen Bildungsformen. Die Art, der Umfang und die Verteilung der Teilhabe bestimmt im gesellschaftlichen Kontext über die Chancengleichheit im Bildungssystem. Zur Teilhabe an Bildung werden die erforderlichen unterstützenden Leistungen in der Schule, bei der Ausbildung oder im Studium erbracht.

Schulassistenz

Bei der Schulassistenz geht es darum die Kinder dabei zu unterstützen, die alltäglichen Herausforderungen, angefangen vom einfachen An- und Umziehen, bis hin zu sozialen Interaktionen und der schlussendlichen Inklusion in den Gruppenverband, zu meistern. Die Integrationshelfer:innen unterstützen die Kinder und Jugendlichen dabei, ihre Aufgaben organisiert und strukturiert zu erledigen sowie bei der Kommunikation mit Lehrer:innen, Erzieher:innen und Mitschüler:innen. Sie sind ein wichtiger Anker für Schüler:innen und geben ihnen emotionalen Beistand im Laufe des Schulalltags. Die Assistenzkräfte sind in den Situationen zur Stelle, wo die Schüler:innen aufgrund ihrer persönlichen Bedarfe Unterstützung brauchen. Die Assistenz soll nicht nur die Teilnahme am Unterricht ermöglichen, sondern auch die Teilhabe in der Schule ermöglichen. Schulbegleitungen gibt es daher auch für die Pausen, für unterrichtsergänzende Arbeitsgemeinschaften, für Ganztagsangebote, für Ausflüge und für Klassenfahrten.

Teilhabe am Arbeitsleben

Die umfassende berufliche Integration von allen Menschen in das Arbeitsleben und die Bewältigung der Arbeitsanforderungen in einer sich wandelnden Arbeitswelt erfordern im Einzelfall auch die notwendige persönliche Unterstützung am Arbeitsplatz. Aufgabe der Assistentenkraft ist es Nachteile auszugleichen, die die Person im Arbeitsleben aufgrund ihrer Behinderung hat und sie in ihrem Arbeitsalltag zu unterstützen.

Persönliches Budget

Eingeführt wurde das Persönliche Budget zur Stärkung der Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung. Das persönliche Budget soll als Geldleistung für mehr Selbstbestimmung in den Bereichen „Leistung zur medizinischen Rehabilitation, Leistungen zur Teilhabe im Arbeitsleben und Leistungen zur Sozialen Teilhabe“ dienen. Der Umfang der Leistung wird bedarfsorientiert ermittelt. Die Kostenträger des persönlichen Budgets sind je nach Thematik verschieden. Hilfen, die über das persönliche Budget laufen, sind durch eine Zielvereinbarung konkretisiert und somit gemeinsam inhaltlich abgesteckt. Im Dienstleistungsmodell des persönlichen Budgets können Menschen mit Bedarf Specialsitter als Dienstleister beauftragen.

Die folgenden Hilfemaßnahmen entsprechen den im Kinder- und Jugendrecht verankerten Maßnahmen der Eingliederungshilfe (§ 35a SGB VIII), der Sozialpädagogischen Familienhilfe (§ 31 SGB VIII), des Erziehungsbeistands (§ 30 SGB VIII), der Inobhutnahme (§ 42 SGB VIII) und der Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen (§ 20 SGB VIII).

Eingliederungshilfe

Die Teilhabe an Bildung soll den Kindern und Jugendlichen die gleichberechtigte Teilhabe im Schulalltag ermöglichen.

Die Leistungen sind auf die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet. Sie werden dazu angeleitet ihre eigenen Ressourcen und Kompetenzen zu nutzen und in ihren Fähigkeiten gefördert. Ziel der Eingliederungshilfe ist die Inklusion in die Gesellschaft. Die individuellen Ziele der Eingliederungshilfe werden vom Jugendamt mit dem Kind oder Jugendlichen und seinen Bezugspersonen erarbeitet und im Hilfeplan festgeschrieben.

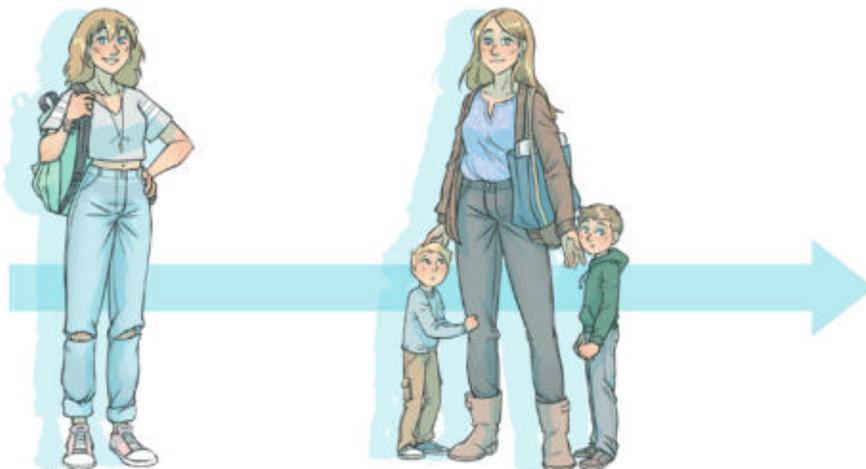


Schulbegleitung

Die angebotenen Leistungen der Schulbegleitung erfolgen sowohl vor, während und nach dem Unterricht in der Schule, als auch bei schulischen Veranstaltungen, die vom alltäglichen Schulbetrieb abweichen, wie z.B. Offener Ganzttag, Klassenfahrten, Wandertagen. Sie sind keine pädagogische Tätigkeit im engeren Sinn, sondern unterstützen die pädagogische Arbeit der schulischen Lehrkräfte. Zusätzlich sollen unsere Schulbegleitungskräfte den Lehrkräften dabei helfen, die Rahmenbedingungen für einen gleichberechtigten und erfolgreichen Schulbesuch zu ermöglichen. Die Schulbegleitung wird in enger Kooperation mit der jeweiligen Schule geleistet.

Hilfen zur Erziehung

Bei diesen Maßnahmen geht es um ein intensives Beratungs-, Betreuungs- und Hilfeangebot durch professionelle Helfer:innen. Die Hilfen zur Erziehung dienen dem Schutz von Kindern und Jugendlichen. Die Kinder sollen die Möglichkeit haben sich zu selbständigen zu Erwachsenen entwickeln. Diese Hilfemaßnahmen können in Anspruch genommen werden, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet und eine Hilfe zur Erziehung notwendig ist. Das Spektrum reicht von beratenden, niedrigschwelligen und kurzzeitigen familienunterstützenden Hilfen bis hin zu längerfristigen Unterbringungen von Kindern und Jugendlichen außerhalb der eigenen Familie. Die Eltern werden bei der Erziehung unterstützt und ihre Erziehungskompetenz wird gestärkt, damit sie ihre Alltagsprobleme, Konflikte und Krisen aus eigener Kraft meistern können. Zusätzlich sollen die Hilfen zur Erziehung die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen erhöhen.



Sozialpädagogische Familienhilfe

Diese Hilfeart bietet sozialpädagogische Unterstützung, die es Familien ermöglicht, ihre Probleme besser zu bewältigen ganz nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“. In der Regel geht es um eine intensive und längerfristige Hilfe, die individuell auf den jeweiligen Bedarf zugeschnitten wird. Das bedeutet, dass die Hilfe im Lebensumfeld der Familien oder an einem anderen Ort wie einer Wohngruppe oder Pflegefamilie erbracht wird. Die Helfer:innen unterstützen die Familien in aktuell schwierigen Lebenssituationen. Sie helfen Eltern bei Fragen und Problemen in der Erziehung und der Organisation des Alltags. Die Hilfsmaßnahme kann sich auch auf das soziale Umfeld des jungen Menschen beziehen. Das Ziel der Familienhilfe ist es, die Lebenssituation von Kindern und deren Familien zu verbessern. Wodurch eine Besserung der gesamten Familiensituation herbeigeführt werden soll. An erster Stelle steht jedoch immer das Wohl der jungen Menschen.



Erziehungsbeistand

Im Vergleich zur sozialpädagogischen Familienhilfe richtet sich der Blick in dieser Hilfeform auf das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen. Dabei werden die Familie und das soziale Umfeld, soweit möglich, miteinbezogen. Diese Hilfeform setzt Freiwilligkeit und aktive Mitwirkungsbereitschaft der jungen Menschen voraus.

Ergänzende Hilfen

Notsituationen

Immer wenn Eltern oder Erziehungsberechtigte für einen bestimmten Zeitraum aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage sind ihre Kinder zu betreuen, greift die Hilfe in Notsituationen. Die Hilfe kann in der häuslichen Umgebung der Familie stattfinden, in einer Wohngruppe oder auch im Krankenhaus direkt. Ziel der Hilfe ist es die Entstehung dauerhafter Krisen oder Benachteiligungen durch familiäre Not- und Belastungssituationen zu verhindern.



Inobhutnahme

Die Inobhutnahme ist eine Sicherheitsmaßnahme des Jugendamts bei dringlicher Kindeswohlgefährdung. Ist das Wohl eines Kindes akut gefährdet muss schnell gehandelt werden. Der junge Mensch wird dann aus seiner Familie genommen und in Schutz gebracht und den Umständen entsprechend versorgt. Die Betreuung kann in einer angemieteten Wohnung unter Aufsicht von professionellen Helfer:innen stattfinden. Wie lange die Maßnahme dauert, hängt vom Einzelfall ab. Ziel einer solchen Aktion ist es, die minderjährige Person zu schützen und mit den nötigen Hilfeleistungen zu versorgen.

Die folgenden Leistungen entsprechen den in den sozialen Pflegeversicherungen verankerten Maßnahmen der Verhinderungspflege (§39 SGB XI) und des Entlastungsbetrags (§45b SGB XI). Die häusliche Krankenpflege (§37 SGB V) ist eine Leistung der gesetzlichen Krankenkassen.

Familienentlastender Dienst

Unter den familienentlastenden Dienst fallen alle Tätigkeiten die Familien dabei helfen sich zu erholen und Freiräume zu schaffen. Ziel ist, dass auch pflegende Angehörige am gesellschaftlichen oder kulturellen Leben teilnehmen können. Die Kräfte der Erziehungsberechtigten sollen dadurch erhalten oder wiederhergestellt werden. Auch dem jungen Menschen soll dadurch mehr Autonomie und Selbstständigkeit außerhalb der Familie ermöglicht werden.



Babysitting, Entlastung und Urlaubsbegleitung durch die Verhinderungspflege

Die Verhinderungspflege ist ein festes Budget auf welches Familien jedes Jahr Anspruch haben. Die Voraussetzung ist dabei, dass das Kind mindestens den Pflegegrad zwei hat. Die Eltern haben die Möglichkeit dieses Budget in konkrete Betreuungsstunden umzuwandeln. Die Unterstützung wird ganz nach den Wünschen der Familie gestaltet, dabei kann es sich um eine stundenweise Entlastung am Wochenende handeln, eine Begleitung zu Therapien, bis hin zu einer Urlaubsbegleitung. Bei dieser Unterstützungsform entscheiden allein die Familien, je nachdem, was sie gerade brauchen.

Entlastungsbetrag

Der Entlastungsbetrag kann ähnlich wie die Verhinderungspflege genutzt werden oder diese ergänzen, auch bei dieser Hilfeform entscheiden allein die Familien wann und in welchem Umfang sie Unterstützung benötigen.



Häusliche Krankenpflege

Die häusliche Krankenpflege wird der Ärztin verordnet und bezieht sich auf eine regelmäßige physische Versorgung, die bei chronisch erkrankten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen nötig ist.

Wichtig ist hier zu wissen, dass wir nur die Versorgung übernehmen, wenn die Familien keinen Pflegedienst finden können. In diesen Fällen schulen wir unser Personal für genau diesen Einsatz und versuchen eine Versorgungslücke zu überbrücken, bis ein Pflegedienst gefunden wird.



Der Weg zu Specialsitter

Die Kontaktaufnahme der Familien findet in den meisten Fällen telefonisch statt oder schriftlich über das Kontaktformular unserer Homepage. Während des Erstgesprächs hören wir genau zu, evaluieren die Gesamtsituation und klären Detailfragen. Wir setzen den Fokus darauf, Eigenheiten, Charakterzüge, Wünsche und Ressourcen so gut wie möglich zu ermitteln. Diese Informationen legen wir als Fallakte in unserem Administrationstool an.

Bei direkten Anfragen von Familien bieten wir im Anschluss an das Erstgespräch auch Hilfe bei der Antragstellung. Wir klären die Familien über mögliche Hilfemaßnahmen auf und vermitteln auch weiter, wenn wir den passenden Bedarf nicht abdecken können. Anschließend suchen wir über unser Administrationstool nach einer geeigneten Helfer:in. Das Administrationstool filtert dabei automatisch, ob unseren Helfer:innen freie Kapazitäten haben und wie weit der Fahrtweg ist. Durch die Beschleunigung der administrativen Prozesse organisieren wir ein zeitnahes persönliches Kennenlernen zwischen der Familie und der Helfer:in. Passt die Chemie zwischen Familie und Helfer:in kann die Assistenz losgehen.

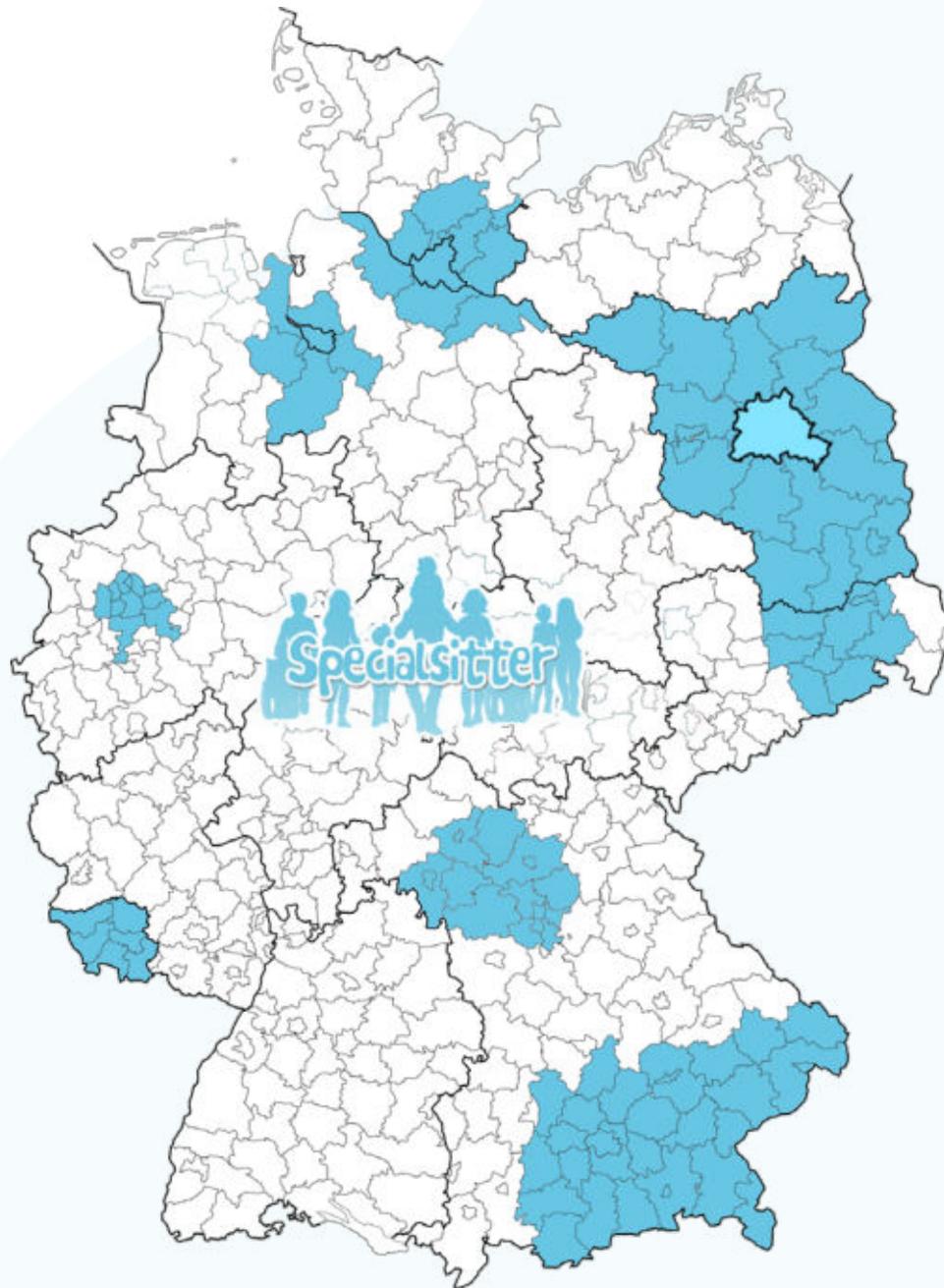
Die Sitter

Specialsitter verfügt über ein stetig wachsendes, breit aufgestelltes Team. Die Qualifikationen unserer Mitarbeiter:innen sind verschieden. Unter anderem beschäftigen wir Heilpädagog:innen, Heilerziehungspfleger:innen, Sozialpädagog:innen, Psycholog:innen, Kinderkrankenschwester:innen, und Ergotherapeut:innen. Aber auch Quereinsteiger:innen mit Erfahrung und Fortbildungen in relevanten Bereichen sowie Studierende.

Unsere Helfer:innen verfügen teilweise über Zusatzausbildungen im musikalischen, sportlichen und therapeutischen Bereichen. Die Diversität der Sprachkenntnisse unserer Sitter stellt eine weitere Ressource unserer Unterstützungsmaßnahmen dar und ermöglicht uns Familien aus vielen verschiedenen Kulturkreisen zu unterstützen.



Hier findet ihr uns



Die Angebote von Specialsitter dezentralisieren sich über die acht Standorte Deutschlandweit. Die Geschäftsstelle befindet sich im Büro Brandenburg in Oranienburg, wo Specialsitter auch gegründet wurde. Die verschiedenen Hilfsangebote variieren in den verschiedenen Standorten, die Organisationsstrukturen sind jedoch Firmenübergreifend gültig.

Specialsitter GmbH | Geschäftsstelle Specialsitter

Germendorfer Allee 14a

16515 Oranienburg

kontakt@specialsitter.de

www.specialsitter.de